lassauer Volksfreund

ideint an allen Wochentagen. — Bezugsdi vierteljährlich mit Botenlohn 1,75 Mt., bie Bost bezogen 1,50 Mt., durch die Post ins Haus geliefert 1,92 Mt.

Herborner Zeitung

mit illuftrierter Grafis-Beilage "Neue Cesehalle"

Drud und Berlag von Emil Anding, Berborn. - Telephon Nr. 239.

Preis für die einfpaltige Petit-Zeile ober beren Raum 15 Bfg., Reflame pro Zeile 40 Bfg. Unzeigen finden die weitefte Berbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Herborn, Dienstag, ben 4. August 1914.

12. Jahrgang.

Es braust ein Ruf wie Donnerhall!

Die Enticheidung.

Berlin, 1. August, nachmittags 5 Uhr 15 Mi-Der Kaifer hat die Mobilmachung der gefamten Der Kaiser hat die Mobilmaujung der Flotte an-Mis erfter Mobilmadjungstag gilt: Sonn-4. der 2. Huguft 1914.

Deutschlands Schicksalsstunde.

die ein Ungewitter braufte es heran; der erste Blitz, bie Bolter Europas in lähmendes Entsetzen bannte, be Ermordung des öfterreichiichen Thronfolgers in Geund bann wälzte sich das schwarze Gewölf heran, mabänderlich, unwiderstehlich muß sich die Menschwegen dem Weltfrieg.

dem Weltfrieg.

dem Weltfrieg.

des Solt mit ruhiger Würde die Antwort der zarischen auf das Alfimatum, das dieser von der deutschwarze der Greiten gestellt murde, und dessen Inhalt um Freitag gestellt murde, und dessen Inhalt um

and dul das Ultimatum, das dieser von der deutschen Freitag gestellt wurde, und dessen Inhalt um Freitag gestellt wurde, und dessen Inhalt um kachte amtlich zur öffentlichen Kenntnis kam. Dieses Lachdem der deutschen Lautet wörtlich:
Lachdem die auf einen Wunsch des Jaren selbst in anderen der der einen Wunsch der russischen der der einen Wunsch allgemeine Mobilmachung der russischen und Marine gestört worden ist, hat die letze und Wussicht steht, falls Russland nicht binnen den seine Kriegsvorbereitungen einstellt und in Aussicht steht, falls Ruftland nicht vinnen ichnden seine Kriegsvorbereitungen einstellt und et eine bestimmte Ertfärung abgibt. Gleichig an die stanzösische Regierung eine Anscage gerichtet worden."

amischen Kerzssantschung des Ultimatums und

der antlichen Beröffentlichung des Ultimatums und inkage an die Regierung der französischen Kepublik der Generalen Gertrageber Kepublik der Generalen Gertrageber Kepublik der Generalen Gertrageber "Rordd. Allg. Ztg." unter der Ueberschrift keiselsen "Kordd. Allg. Ztg." unter der Ueberschrift keisenise. die zur gegenwärtigen ernstesten aller des den der Deutschen angesügt. Aus dieser Darstellung dem Deutschen Kaiser und der deutschen Keiser gegenüber ein persides Doppelspiel ge-lagnarmittag, im entscheidenden Augenblid, als en die Antwort auf einen neuen Bermittlungsvorts in Betersburg ein, bas nummehr die Mobiligangen ruffiichen Armee anfündigte. Der Aroffigiofen Blattes schließt mit folgenden Aus-

tichlete ber Raifer ein lettes Telegramm an den Zoren, er hetvorhob, daß die Berantwortung für die Sichecheit, das ibn du desenstven Maßregeln zwinge. Er sei mit seinen um die Erhaltung des Weltstedens dis an die Berantwortung ihr die Erhaltung des Weltstedens dis an die des Röglichen gegangen. Nicht er trage die Berichalt ist den Jahrell, das jest der Welt drohe. Er habe die Der Freis der Baren und das russische Keich siets treu gestallt der Green Zaren und das russische Keich siets treu gestallt der Green gestallt de

wend also die deutsche Negierung auf Ersuchen täste bermittelte, machte Nußland seine gesamten tulchen nobit und bedrohte damit die Sicherheit in Außergewöhnliche militärische Magregeln erst.

baren. if, nicht von Beutschland berbeigerufen, vielmehr ben burch bie Sat bewährten Billen Deutschlands, bei ben Betommen, ber bie Wehrmacht Deutschauf den Plan ruft."

Umtliche Befauntmadjungen. ble Mart wurde die Protlamation bes Kriegs. burch brei Anschläge an den Anschlagsaufen be-

digebotsbefreiungen für Militär. in Erlag de etteilen, find durch foeben befannt gelind ber meren bifchen Ministers des Innern, von h ber Mobilmachung an, alle Standes-etmächtigt, sofern beibe Berlobte Deutsche find. diage bei ben oberen Beborben bedarf es nicht. bie Bobilmachung ihres Heinratsflaates betroffen bie Ebelden dung ihres Beimatsflaates betroffen bie Ebelden dung ihres Beimatsflaates betroffen bie Ebelden dung ich die Mobilmachung ihres Heimatsstaates betropen ibes die Ehelchließung in Preußen allgemein durch ibes Ministers des Innern vom 31. Juli d. J. vom die is bei den bestehenden Bestimmungen. Die den bestehenden Bestimmungen. Dies die dung dum Kriegsfreiwilligen daran erinnert, daß auf Grund des § 98 in der des gernnert, daß auf Grund des § 98 in der des gernnert.

wird baran erinnert, daß auf Grund des § 98 Behrordnung fich jede Berionlichteit, die

threr Dienstpflicht noch nicht genügt hat, bei Musbruch der Mobilmachung einen Truppenteil (Erfagbataillon ufm.) nach Belieben mahlen tann. Wenn er dies nicht tut, wird bei der bald einsehenden Aushebung über ihn ver-fügt. — Als Kriegsfreiwillige können sich solche Leute bei einem Erfagtruppenteil melben, die feine gefegliche Berpflichtung jum Dienen mehr haben, ferner jugendliche Berfonen zwischen 17 und 20 Jahren, soweit fie fich nicht in solchen Bezirten aufhalten, in benen ber Landfturm aufgeboten ift.

Für das linterheinische Bagern, die fogenannte Rhein-pfalz, murbe bas Standrecht angeordnet.

Allgemeine Mobilmachung in Oesterreich-Ungarn. Insolge der rufsischen Mobilifierung hat der Kaiser nunmehr am Freitagnachmittag die allgemeine Mobilmadjung angeordnet, welche burch Blatate tundgemacht

Dierzehntägiges Moratorium. Die amtliche "Biener Zeitung" hat am Sonnabend eine Kaiserliche Berordnung über ein vierzehntägiges Mo-ratorium vom 1. August an veröffentlicht, wodurch eine Stundung der Erfüllung proteftrechtlicher Berpflichtungen

Millionenfpende der ungarifchen Sozialdemofraten. Die ungarischen Sozialdemotraten haben, wie sich die Berl. Morgenpost" aus Budapeft drahten läßt, dem Dinifterprafibenten Grafen Tisga eine Million Kronen gur Berfügung geftellt mit der Bestimmung, den Betrag in Staatspapieren anzulegen, damit ber Staat genug Beld

mahrend des Krieges habe. Beitere ruffifche Magnahmen.

Aus Betersburg meldet der Draht am Sonnabend-nachmittag 2 lihr 23 Minuten: Ein Utas bes Jaren ordnet an, daß Finnland und die finnischen Bewässer in Kriegsan, das hinntand und die sinnischen Gewasser in Kriegs-zustand gesetzt werden. — Um 12 Uhr mittags Berliner Zeit, das heißt 1 Uhr nachmittags Betersburger Zeit, war die Frist zur Abgabe der von der russischen Regierung durch die Reichsregierung verlangten Erklärung abge-lausen; eine Nachricht über die Erklärung war aber dei Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Mobilmachungen im Auslande. Nach den eingelausenen Meldungen haben die belgische und die Schweizer Regierung die Mobilizerung an-

Reutralitätserflärungen liegen bis jest vor feitens der rumanifchen, der bulgarifchen, der turtifchen, der danifchen, der norwegifchen und der fpanifchen Regierung.

Die Rolle Ruglands im Ariegsfalle.

Ein unverfänglicher Beuge für die Tatfache, bag Rug-land nicht die Bucht feines Angriffs gegen Defterreich, fondern gegen Deutschland richten werde, burfte ber frangöfische Beneral Cherfils fein, ber por turgem in einem beachtenswerten Urtitel im "Echo be Baris" die Gefichts-puntte aufftellte, die für einen Angriffstrieg Ruglands gegen Deutschland maßgebend gu fein batten. Allerdings geht ber Berfaffer von ber Borausjegung aus, bag Rug-land Frantreich in einem Konflitte mit Deutschland au hisse zu kommen hätte, wogegen in der jezigen Lage gerade das Begenteil der Fall ist, d. h. Frankreich nur einzugreisen hätte, um seinem russischen Mülierten beizustehen. Die strategische Absicht Rußlands würde aber durch diesen Unterschied kaum berührt, und so verdienen die Aussihrungen des Generals Cherfils gerade von deutscher Seite die leinbestelle Beachtung Seite Die lebhaftefte Beachtung.

Cherfils fagt, die ruffifche heeresverwaltung werde im Kriegsfalle nicht aus den Augen verlieren burfen, daß es in erfter Linie barauf antomme, alle Dafinahmen hauptfachlich gegen ben startsten Gegner zu richten; benn ichon 1866 habe sich ber Grundsat als richtig erwiesen, daß ein Rrieg nur an einer Stelle entschieden werde. Also mußte bie beutsche Armee niedergerungen werden, bas sei bas wichtigfte Biel, gegen Defterreich genüge für Rufland, fich befenfin zu verhalten. Der Berfaffer führt biefen Bedanken bann weiter aus, indem er fagt: "Ruffisch-Bolen, das an beutsche und öfterreichische Gebiete grengt, wird von biefen auf einer Strede von 700 Rilometer umflammert. Es liegt auf ber hand, daß ber Kriegsplan ber beutschen oberften heeresleitung babin gehen wird, die in jenem Raume ichon im Frieden versammelten Streitfrafte zu vernichten, vevor die übrigen Teile ber ruffischen Armee zu ihrer Unterstügung versammelt sind. Zur Durchsührung dieser Ansichten stehen in den östlichen Brovinzen des Deutschen Reiches sechs Armeeforps zur unmittelbaren Berfügung, und vier Armeeforps hat Desterreich in Galizien bereit. Da zudem gunftige Gifenbahnverbindungen in den bier in Frage tommenden Grenglanden vorhanden find, wird ein überrafchender Ginbruch in polnifches Bebiet fehr begunftigt

und ift zu erwarten. Ruglands Mufgabe wird es diefen Blanen gegenüber ein, nicht gu gaubern, fondern dem Gegner mit ben fo-ort verfügbaren Rraften auvoraufommen und ihn im eigenen Lande aufzusuchen. Dazu darf aber die heeresleitung nicht erst die Kriegsgesahr, den Abschluß der Modifmachung und die Bersammlung aller ihrer Truppen abwarten, sondern sie muß ichon im Frieden die Grenz-torps auf erhöhten Stand bringen, so daß sie marschbereit sind, wenn es Ernst werden sollte. Die Reservisten dieser Korps, die auf diese Beise auch nicht erst abgewartet werden tönnen, werden in Denats personwest und diesen aus tonnen, merden in Depots versammelt und bienen gur Auffüllung und Ergangung der bei ihren Truppenteilen ent-ftandenen Buden. Alle übrigen Rorps des ruffifden Seeres werden inzwischen normalmäßig mobil gemacht und in ihre respettiven Aufmarschlinien befördert. Bas ben eigentlichen Operationsplan anlangt, fo muß er natürlich noch bes Räheren mit ber ruffifden Regierung vereinbart werden Kalperen mit der russischen Regierung vereindart werben. Keinessalls aber darf sich der Angriss der russischen Brenzforps nur gegen die vier in den Ostseprovinzen des Deutschen Reiches stehenden Armeesorps richten, sondern er muß sich auch gegen die beiden in Posen und Schlessen untergebrachten Korps wenden, weil sie die Hauptstraße nach Berlin sperren. Da die gesamte deutsche Flotte durch die britischen Streitträfte westlich des Kaiser-Wilhelms-Braussa festgehalten merken mird, dürfte die russische Vontte Ranals festgehalten werden wird, durfte die ruffifche Flotte volle Aftionsfreiheit haben und die preußische Oftfeetufte,

insbesondere Danzig, als Operationsziel ins Auge fassen.
Rufland wurde, wie schon turz gesagt, einen großen Fehler machen, wollte es auch gegen Desterreich die Offensive ergreisen. Bielmehr wurden die an des Grenze gegen Desterreich dislozierten fünf Korps des Riemer Militär-bezirts genügeu, um in einer Flankenstellung an der galizischen Grenze die öfterreichische Armee in Schach zu halten oder ihrem Bordringen entgegenzutreten. Zur Offenfive gegen bie beutiche Grenge murben verjugbar fein fünf Korps der Irmee von Warichau, vier Korps der Urmee von Wilna und drei bis vier Korps aus dem St. Betersburger Militarbegirt, die famtlich auf hohen Etat zu bringen waren. Auf diese Weise würden 17 bis 18 ruffifche Urmeetorps ben gehn ber verbundeten beutichen

und österreichischen Armee gegenüberstehen.
Stammt die vorstehende Betrachtung zwarnicht aus dem Munde eines russischen, sondern eines französischen Militärs, so gibt die Uebereinstimmung der hier gezeigten Hypothesen mit den neuerdings gemeldeten tatsächlichen Borgängen in den russischen Westprovinzen den Aussschrungen des Generals Cherfils eine erhöhte Bedeutung.

Der frangofifche Sozialiffenführer Jaures erichoffen.

Einer der bekanntesten Politiker Frankreichs fiel am Freitagabend durch Mörderhand. Der Abgeordnete Jaurès saß mit einigen Freunden im Café Croissant in der Rahe einer Rische, die auf die Straße suhrte und mit einem Borhang abgeschloffen war. Plöglich erschien hinter diesem Borhang eine Hand, und ehe Jaurès eine Bewegung machen tonnte, wurde er von zwei Rugeln in ben Ropf getroffen und fant um. Der Zater murde einige Augenblice später verhaftet und als ein gewisser Raoul Billain, der 29jährige Sohn eines Schreibers am Zivil-gericht zu Reims sestgestellt. Jean François Jaurès, dessen Bild wir unseren Lesern bieten, war am 3. September 1859 gu Caftres geboren, ftudierte an der Barifer Universität und wurde bann Lehrer am Engeum von Albi. In den Jahren 1885 bis 1889 und 1893 bis 1898 war er als Professor der Philosophie an der Universität Toulouse mit großem Erfolge tätig. Geit 1902 geborte er ber De-putiertenfammer an, beren Erfter Bigeprafident er im barauffolgenden Jahre wurde. Jaures entfaltete eine überaus fruchtbare Tätigkeit als Schriftsteller, Redner und Abgeordneter im Sinne der sozialistischen Partel, innerhalb beren er eine besondere Bruppe, Die "Geeinigten Sogia-liften" grundete, beren Subrer er bis ju feinem gewaltfamen Tobe mar. Er war auch ein unermublicher Bertreter bes frangofiich-deutschen Berfohnungsgedantens.



Deutschland in Waffen.

Die letten Etunden banger Erwartung.

Bis 12 Uhr am Camstag Mittag hatte Die ruffifche Regierung Beit, burch eine einfache Erflärung ben Frieben Gie bat wieber Ausflüchte versucht, indem fie eine weiter Frift bis um 6 Uhr abends erbat und erhielt. Ingwifchen feste fich Raifer Wilhelm perfonlich noch mit bem Baren und bem Ronig von England in telegraphische Ber-

Maes umfonft!

Um 6 Uhr mar Raifer Bilbelm genotigt, ben Dobilifierungebefehl ju erlaffen.

Die legten Depefchen aus ber Beit bes langen Bartens lauten:

Berlin, 1. Muguft. Bie verlautet, hat ein Depefchenwechsel zwischen Raifer Wilhelm, bem Baren und Ronig Georg von England ftattgefunden. Es ift anzunehmen, bag auch baburch eine erhebliche Bergogerung in ber Berbeiführung ber Entscheibung entftanben ift.

Berlin, 1. Muguft. Bis 5 Uhr war an amtlicher Stelle noch nichts über bie Untwort von Rugland befannt; aber um biefelbe Beit fuhr vom Schlog ber ein hoherer Offigier die Linden entlang und rief in Die Menge, Die fich in Erwartung und Spannung gu Behntaufenden brangte, bas ichidialsichwere Wort:

"Mobil!"

Es bauerte nicht lange und ber Schlogplag und Luftgarten waren von einer Menge befest, Die man auf mehr als 50 000 ichagen tann und in ungeheurem, binreigenbem Chor ericoll aus ber gewaltigen Denge ber alte beutiche Schlachtgefang : "Die Bacht am Rhhein". Gewaltig braufte es immer wieder gu ben Genftern bes Schloffes empor, und in betäubenden Burrarufen machte fich bas Empfinden Luft, bas alle bewegte. Um 51/2 Uhr mifchten fich in ben Befang und die Rufe bie weihevollen Rlange ber Domgloden, bie jum Rriegsgebet in bas Gottesbaus riefen. - Die Ovationen bauerten bis fpat in bie Racht.

Gine Unfprache des Raifers.

Der Raifer hielt beute abenb 1/28 Uhr vom Balton bes Roniglichen Schloffes an Die vor bem Schlof versammelte hunderttaufenbtopfige Menge folgende furge Uniprache: "Mein liebes Bult! Alles, mas beutsch ift, fteht jest vor meinem Saufe. Alle, Die fich an mir vergangen haben, ich verzeihe ihnen... (Brausendes Hurra.) Ich ziehe das Schwert im Bertrauen auf unser gutes heer. (Hurra.) Wir muffen fest zusammenhalten, den Sieg zu erringen." Nach den legten Borten bes Raifers ertonte ein nicht enbenwollenber

Gefamtmobilifierung in Franfreich.

Berlin, 1. Auguft. Wie amtlich mitgeteilt wird, bat man erfahren, bag heute nachmittag 5 Uhr bie volle Dobiliefierung ber frangofifchen Streitfrafte angeordnet murbe.

Ruffifcher Angriff auf eine deutsche Patrouille. Berlin, 1. Auguft. Amtlich wird gemelbet: Beute nachmittag murbe eine beutiche Patrouille L. Proftgen (Reg.-Beg. Allenftein), 300 Deter biesfeits ber Brenge, von einer ruffifchen Batrouille beichoffen. Die beutiche Patrouille erwiberte bas Feuer. Beiberfeits find feine Berlegten gu verzeichnen.

Italien erfüllt feine Bundespflicht.

Berlin, 1. Auguft. Rach zuverläffigen Mitteilungen

ift nunmehr barüber völlige Klarbeit geschaffen, bag 3talien feine Bunbestreue erfüllen wird.

Montenegros Rolle.

Cettinie, 30. Juli. Dier ift bie allgemeine Dobils machung vom 15. bis 60. Lebensjahr befohlen morben. Gie foll innerhalb von 48 Stunden vollzogen fein. Das gange Bolf ift alfo in Waffen. Neberall herricht reges Leben und wirklich begeisterte Rampfluft. Der Ronig besuchte geftern Die Stellung auf bem Berge Lowtiden, wohin ichleunigft bie verfügbaren Geichute geichleppt murben.

Ruglande Augriff auf deutsches Reichogebiet.

Berlin, 2. August. Deute nacht fand ein Angriff ruffifder Batrouillen gegen bie Gifenbahnbrude über bie Barthe bei Gichenried an Der Strede Jarotschin . Breichen ftatt. Der Angriff wurde abgewiesen. Deutscherseits sind zwei Mann leicht verwundet worden. Die Berlufte ber Ruffen find nicht festgestellt. Gine von ben Ruffen gegen ben Bahnhof Miloslau eingeleitete Unternehmung ift perhinbert morben.

Eine ftarfere ruffifche Rolonne bat mit Beichuten bie Grenge bei Schwidden fuboftlich von Bialla überichritten; gwei Schwadronen Rofafen reiten in ber Richtung auf Johannisburg. Die Ferniprechverbindung gwijchen End und Biglia ift unterbrochen.

Diernach hat Rugland beutsches Reichsgebiet angegriffen. Der Rrieg ift eröffnet.

Franfreiche Antwort.

Roln, 2. Muguft. Die "Rolnifche Zeitung" melbet aus Berlin : Die Antwort Franfreichs auf Die Anfrage Deutschlands liegt nunmehr vor. Gie ift ausweichend und zweibeutig gehalten.

Frankreiche Flugzeugangriff.

Rurnberg, 2. Auguft. Die Gifenbahnbireftion Mürnberg teilt auf Anfrage mit, bag auf ben Streden Rurnberg-Rigingen und auf ben Streden Rurnberg-Unsbach Flieger gefehen murben, bie Bomben auf bie Bahnftreden warfen. Irgend welcher Schaben murbe bisher nicht angerichtet.

Bruch des Bolferrechts durch Franfreich.

Berlin, 2. Muguft. Goeben läuft bie militarifche Mitteilung ein, bag beute vormittag frangofifche Flieger in ber Rabe von Rurnberg Bomben abgeworfen haben. Da eine Kriegserklärung zwischen Frankreich und Deutschland bisher nicht erfolgt ift, liegt ein Bruch bes Bolterrechts vor.

Mifflungener Berfuch jur Sprengung bes Cochemer Tunnels.

Berlin, 2. Muguft. In ber Racht vom 1. jum 2. Auguft murbe ein feinbliches Luftichiff auf ber Fahrt von Rerprich (in Lothringen) nach Unbernach beobachtet.

In ber gleichen Racht machten ein Cochemer Gaftwirt und fein Sohn ben Berfuch, ben Cochemer Tunnel gu Dies miglang jeboch. Beibe murben eriprengen. ichoffen.

Feinbliche Flugzeuge murben auf ber Fahrt von Duren nach Roln beobachtet.

Ein frangöfisches Fluggeng murbe bei Befel berunter-

Luxemburg von deutschen Truppen befest.

Berlin, 2. Auguft. Luxemburg ift jum Schuge ber bort befindlichen beutschen Gifenbahnen von beutschen Truppen befegt morben.

Gine ruffifche Patronille in Endtfubnen. Gin beutiches Poftamt gerftort.

Konigsberg, 2. August. In Endtkuhnen ift der ruffische Patrouille ein eritten. Das Bostamt in Walter weitschen ift nach einer ficheren Melbung gerfiort werbe Der Feind hat bie Grenze an vielen Stellen überfcrit wie zweifelofrei festgeftellt worben ift.

Bereiteltes Bombenattentat auf einer Thorne Gifenbahnbrücke.

Berlin, 2. August. Auf ber Thorner Gifenbahnbrid versuchte ein Mann aus bem Buge eine Bombe gu merfe Er wurde inbeffen rechtzeitig baran gehinbert.

Deutsche Bahnarbeiter von Ruffen befchoffet Danzig, 2. August. Deutsche Bahnarbeiter 30

Deutiches Reich.

Ausdehnung der Reisezeugnisse deutscher eiles ländischer Schulen. Der preußische Kultusminister eiles auf Brund von Bereinbarungen der Bundesregierungen eine Berfügung, wonach die auf den deutschen Schule in Antwerpen, Brüssel, Butarest und Konstantinopel sie langten Reisezeugnisse in Jutunft als ausreichende sie schule sie schule eine Beisezeugnisse im Sinne des § 6, Abl. 2 der bemischen Prüsungsordnung anzuseben sind.

Die banrifche Kammer der Abgeordneten bat mi großer Mehrheit ben von der Abgeordneten bat des Budgets eingebrachten Gesehentwurf betreffend bes Zuschlag dum Reichswertzuwachssteuergeset abgelehnt

Musland.

Bei ber leberreichung bes Entlaffungsgefudes be hollandifchen Militärmiffion ertfarte Demeer bem fürftet bag bie hollander Alfanien daß die Hollander Albanien im gegenwärtigen Augenicht verlaffen, jedoch nach Klarung ber Berhaltniff insgesomt tun mirben insgesamt tun murben.

Bie die Albanische Rorrespondenz aus Duraggo meldi wurde Oberft Schäffer zum Obertommanbanten albanischen Streitträfte ernannt. Schäffer war feinerge Offigier ber fretenfifchen Genbarmerie.

Die beiben Rinber bes Fürften murden nunmahr no Sinaja jum rumanifchen Ronigspaare gebracht

Infolge ber äußerst gespannten politischen Bage baben bei beitäg und Sonnadend den Distont dam, den Bo mbet die Bis 19 gespählt: die Reich de ant auf 6 dam, den Bo Solds Bant von 5 auf 8 baw. von 6 auf 9, die Bant von den Bonnadendnachmittag von 8 auf 10, die Mattonalbant um 1 Prozent, die Jüricher Kandonalbant auf 5'/, und die Ropendagener Nationalbant von 5 auf 6 kropendagener Nationalbant von 5 auf 6 k

nachmittags zusammenberusen.

Infolge der Ausbreitung der a fiatischen Cholet beführnsteilen Gouvernement Bodolien hat die Stattbattett Bemberg (Balizien) eine sanitäre Revision der aus den gerkulte Bebieten antommenden Reisenden und ihres Reisegepads auf Stationen Brodny und Bodwoloczyska versugt.

Dienstag, 4. August. 1761. Joh. Ratth. Gesnet, Robert mator des höheren Unterrichts, †. — 1870. Sieg der Deutsche über die Franzosen bei Weißenburg. — 1875. Christian nature danischer Dichter, † Kopenhagen danischer Dichter, † Kopenhagen. — 1875. Ehrstein meh. † Bab Landect. — 1905. Paul von Schöniban. Dichter. † Bien. dichter, † Wien.

Der Kampf um das Majorak.

Roman von Gwald Ming. Ronig.

(Rachbrud nicht gestattet.)
Witt großen Lugen hatte Roschen den stattlichen Mann betrachtet, der ihre beiden Sande gefangen hielt, Burpurglut farbte ihre Wangen, und ein freudiges Lächeln lag um ihre

So find Sie mirflich ber Berr Baron Dagobert?" fragte fle mit vibrierenber Stimme, und ein leuchtenber Strahl tral ihn dabei aus ihren braunen Angen. "Bergeihen Gie, wenn ich diefe Frage an Sie richte, ich war ja noch ein Rind, als Sie die Beimat verließen. Werden Sie nun hier bleiben ?" "Bewiß," erwiderte er, "ich tomme fa, um mein väterliches

Erbe in Empfang gu nehmen." Dann fei der himmel gepriefen für Ihre Beimtehr, Sie

werben uns allen ein giltiger Berr fein." "Und ein treuer Freund in Freud und Beid!" erwiberte

er voll warmer Berglichfeit. Der Forfter nidte befriedigt; über fein gebrauntes Untlig

glitt es wie Sonnenichein.

"Run tische auf, Röschen," sagte er, "der herr Baron erweift uns die Ehre, in unserer hitte zu übernachten." Ohne Zögern eilte Röschen in den Keller, um eine Flasche Wein zu holen, während Martin den Gaft in die trausliche Bohnftube führte, bann ging fie in die Rüche, wo fie als umfichtige Sansfran den Speifeschrant einer Revision unterzog, um das Beste auszuwählen.

Es war ein einfaches, aber ichmadhaftes Abendeffen, bas fle fpater bem Baft porfette, ber nun nedend der Bedenten des alten Mannes über die Möglichteit ber Bewirtung ge-

Rach dem Abendeffen fagen fie noch lange in traulichem Gefprache beifammen, Dagobert ergablte feine Erlebniffe, und erft in fpater Stunde fuchten fle ihr Rachtlager auf. -

6. Rapitel.

Der Förster hatte sich erboten, ben Baron bis jum Ber-renhause zu begleiten, Dagobert lebute bas ab, er wollte allein sein, mit seinen Gebanken, bie Bege waren ihm ja

aus feiner Jugendzeit her noch befannt. Un die Begegnung mit dem Ontel bachte er jest weniger, als an die schöne Forsterstochter, mit deren lieblichem Bilde fein ganges Denten fich beschäftigte.

In Gedanken versunken hatte er ben Park erreicht, er ließ sich auf eine Bant nieder und hing lange den alten Erinnerungen nach, die der Anblid der majestätischen Bäume in seiner Seele wedte. hier hatte er als Kind gespielt und als Jüngling geträumt, hier war er oft von seinem Onkel tief beleidigt worden, und je langer er bariiber nachdachte, befto

lebenbiger wurde der Bag in ihm. Ein helles Rleid ichimmerte burch bas Bebilich, Baroneffe Theodore naberte fich ibm, mit einem Buch in ber Banb.

Ste erigrat notbar, als fte ben fremden herrn auf ber Bant figen fab, auf ber auch fie ihren Eraumen nachguban-

Dagobert erhob fich; mas auch ihr Bater gegen ihn verbrochen haben mochte, fie mar foulblos baran, wie ber Forfter behauptete. Er erinnerte fich, daß auch fie feine Jugend. gefpielin gemefen mar.

Er trat auf fie ju und bot ihr die Sand, fie ertaunte ihn jest, feine Mehnlichteit mit ben Uhnenbilbern, die im Schloffe hingen, war unverfennbar.

Dein Erichreden läßt mich vermuten, daß meine Beimfehr fein freudiges Gefühl in Deiner Geele wedt," fagte et mit leisem Borwurf; "ich verarge Dir bas nicht, Theodore, ich bin ja hier nie glimpflich behandelt worden, und obdon ich als rechtmäßiger Wajoraiserde komme, wird man nich bennoch als Gindringling betrachten."

"Bie magft Du nur fo reben," erwiderte fte, und auch ihre Stimme flang vorwurfsvoll. "Wir heißen Dich herzlich

Er bot ihr ben Arm und führte fte gu ber Bant, auf ber fe beibe Play nahmen.

"Ich bante Dir," entgegnete er, "ob Dein Bater mich freundlich empfangen wird, bas ift freilich eine an-

Sie fah ihn erftannt an, es lag ein feuchter Schimmer in ihren blauen Augen, ihre gange Seele fpiegelte fich in

"Weshalb sollte er unfreundlich gegen Dich sein?" fragte fie. "Wenn er es im ersten Augenblich ift, so trägst Du selbst bie Schuld baran, Du hättest uns bann und wann ein Bebenszeichen geben sollen."

"Dazu hatte ich keine Beranlassung."
"So war es Dein eigener Wille, Dich von Deiner Familie lobzusagen ? Das verstehe ich nicht, Dagobert."

"Richt ich war es, ber die Jamilienbande gerschnitt, und wenn Du dies nicht verstehft, dann kennst Du die Intriguen nicht, die mich zwangen, die heimat zu verlaffen."
Schatten des Unwillens umwölften die Stirn Theodores,

fte wiegte migbilligend bas blonde Baupt. Dein, ich tenne fie nicht," fagte fte, ich vernute, bag nur Deine Phantafte -

"Baffen wir bas," unterbrach er fte mit einer abmeb. "In seinem Arbeitszimmer," antwortete Theodore, und ernfte Besonnes sprach seine sollte Besonnes sind "In seinem Arbeitszimmer," antwortete Theodore, und ernste Besorgnis sprach setzt aus dem Blick, der diese Worte begleitete. "Wenn die Dinge so liegen, wie Du sagst, dann wird es ratsam sein, daß ich ihn auf Dein Kommen vorbe-reite"

"Barte noch einige Minuten," bat er, indem er feine Hand leicht auf ihren Urm legte. "Wie auch die Berhältniffe fich hier durch meine Ridtehr gestalten mögen, die Freundsichaft, die schon in unsere Kindheit uns verband, soll nicht

Dadurch getriibt werden. Ich werde vielleicht fcroff fer Deinen Bater auftreten muffen, bente baran, daß ich mir gutes Recht mabre." Sie hatte fich erhoben; mit einem bittenden er fich band hingem gogern legte

Dem sie die blonden Böchen aus der Stirn freich icht mie erst nach einer Biertelstunde, oder soll ich Dich solen wieder warm und herzlich, "ich werde Dir solgen. "Und meiner Bitte wirst Du gedenten?"
"Bo lange, bis ihre Ersüllung wir unmöglich genocht.

So lange, bis ihre Erfüllung mir unmöglich gemannt. Sie nidte ihm mit einem freundlichen gacheln ju mit

Bor der Litr des herrenhause ein.
eine gewöhnliche Droschte aus der Stadt.
Der alte Rammerdiener featent.

Der alte Kammerdiener begegnete ihr im Flux, fle frais ihn, ob Besuch gekommen sei. "Rur der Herr Rotar Tellenbach," antwortete et mit ten. "Mir der herr Rotar Tellenbach," antwortete et Baft et. Bliene, die keine freundschaftliche Gestunung für beil Best

Theodore erinnerte fich der Aenferungen Dagoberts ibe biefen herrn; das Zusammentreffen mit ihm fomite folgen umliebsamen Erörterungen filleren mit ihm

"Er muß das Saus verlassen, ehe Baron Dogober of betritt," sagte sie beunruhigt. "In einer Liertellunde mein Better hier sein, können Sie nicht Sorge godar Teller eine Begegnung zwischen ihm und dem herrn gotar Telle bach vermieden wird?"

"Baron Dagobert ift gurildgekehrt?" fragte Jahob in frib biger Ueberraschung. "Sie haben ihn gesehen, guidiges Jaho lein, mit ihm geredet?"

fte, "gehen Sie zu ihm, bitten Sie ihn, er nicht warten, bis der Notar sich entfernt habe.

Der Kammerdiener schittelte ablehnend sein graute großen.

Das Warten tonnte ihm zu lange merden, er nicht "Das Warten tonnte ihm zu lange werden,
er, "der herr Notar wird hier speisen wollen
"Benn er meine Rachricht hort, wird er auf

nicht. Der alte Herr geht teinem Gegner aus bei ind bei den bei den bei der ind bei den bei de

Fortfegung folgt.

Dermijchies.

oerjegt. In der Stadt war Dienstag vormittag pagnie des 22. Infanterieregiments ericienen, um g auszuführen. Der führende Sauptmann geatuppe bis jur Modrzeower Grenzbrude, an baltmachen ließ. Dier verweilten die Soldaten die um die historische Dreikaiserede gründlich in die historische Dreikaiserede gründlich in die historische Dreikaiserede gründlich in die nehmen. Auf der russischen Seite und dem Erscheinen preußischen Militars die nicht wenig verblüfft. Sosort war allen die man am Boravend einer deutschen "Invasion" allen, der als erster der Preußen ansichtig wurde, war die Russische der Grenzwache herbeigerusen. die Russen ercht wukten, um was es sich handen die Russen recht wukten, um was es sich handen der Brenzwache der bestehen. bie Ruffen recht wußten, um was es fich handie Russen recht wußten, um was es stu banber Sauptmann seinen Leuten bereits den
kan Rüdmarsch gegeben, aber noch lange disban hüben und drüben das ungewöhnliche Eralgemein als schlechte Borbedeutung ausge-

Telephon als Kindermädchen. Das jüngste das sich gewohnheitsmäßig eines Telephons be flertlich das vier Monate alte Baby eines In auf eui Guernesen. Allerdings macht der fleine ler unbewußt von dieser Errungenschaft der debrauch, denn er schläft jeden schönen Tag in einem Telephonhörer an der Seite, durch in product, Hier Dutter herbeiruft, wenn er aufwacht. Hier bas Dutter herbeiruft, wenn er aufwacht. ein gelöft Bibe Borld Magazine" berichtet, ein bas icon fo manche Mutter beschäftigt emagen zu dem in einiger Entjernung befindle, wo die Mutter fich jederzeit telephonisch überann, obe das Kind seine Stimme ertönen läßt.
dazu da, um das Funktionieren des Apparates bes Babys vernehmbar fein wird. Dieje Berbes Leiephons als Kindermädchen hat fich vormahrt, und außerdem ist noch eine Alarm-Regen angebracht, die läutet, wenn Unwetter

twei fröhliche Menschen. Ich sonnte verstehen, die fröhliche Menschen. Ich sonnte verstehen, die fröhliche Menschen. Ich sonnte verstehen, die anderen: "Unter uns", und seine die die die Killigtern, so daß ich nichts mehr hören desso mehr sah ich. Ich sah die Heiterkeit der einem Schlage schwinden. Ich sah des einen ich mehr sah ich. Ich sem anderen eine immend werden. Ich sah dem anderen eine bie Schläsen steigen. Ich sah eine peinliche beiten, Die beiden zahlten, erhoben sin, gingen nun allein zurücklich munte ich immer wieder nun allein zurüchlieb, mußte ich immer wieder Blun, mit "Unter uns . . ." hatte es angebad dans bann "Unter uns" hatte es angebad dans be bie nit andere "llnter uns" in den be, die man zu mir gesprochen hatte und solche, die man zu mir gesprochen hatte und solche, aber anderen versehte. Aber teines von den dat mir eine freundliche Erinnerung. "Unter dur die freund gesagt, und siehe da, es war dur hämischen Berseumdung eines Dritten. Rritit an meiner Arbeit. "Unter uns wieder in ber Erinnerung an einen Stamm-ts war ber Borwand zu einer Flut von Joten.

deiten Scham. "Unter uns . ." hatte ich selbst und es war ein leichtsertiges Urteil, für gerantworken nicht tragen wollte, weshalb Gerantwortung nicht tragen wollte, weshalb bem seigen "Unter uns" umhüllte. Wohin ich unter uns" hatten ein häßliches Gesicht. Da der uns" hatten ein häßliches Gesicht. Da der uns" hatten ein häßliches Gesicht. Da der uns" zu meiben. Auch eiber auf die Junge rutschen sollte, wollte wenn die Junge rutschen sollte, wollte wenn der der uns" Wie wenn der der uns" werden hattesten, lichtschen "Und wenn mir ein anderer mit de lo wollte ich ihn unterbrechen: "Unter uns? der sollte ich ihn unterbrechen: "Unter uns? duerft, ob es nicht unter Ihnen ift, was Sie

dirme als Rangabzeichen. Dah Sonnen-nur die Aufgabe haven, die holde Damen-lings aufgabe haven, die holde Damenauch die edle Mannlichteit, vor dem Daß fie in ben malauifchen Landern, then, dan fie in ben malagingen. Der inglers, den Rang des Bestigers anzeigen. Der is bis zum subalternsten Beamten, wird in Java ung ber garben ber Sonnenschiedenartige Butter Barben ber Sonnenschierung gefennzeichnet. bie 27 Rangftusen werden in Java burch bereitente. Die vornehmsten sind weiß mit bern in verschiedener Breite; der breiteste bedeutet aber sonderbarerweise nicht auch den Rach ben weißen Schirmen folgen im annen, bann die blauen, bann die braunen. ber mit verichiebenen Randern und verichiemit verschiedenen Rändern und being. der Streifen. Rur bei den jechs ersten Rang. Alle anderen, ber ben weißen Schirm schmudt, abbennte anderen Wurdenträger, seien es Militars ber farbe gelb beabtunite, muffen fich mit ber Farbe gelb be-Siam ift ber Connenschirm von vielen Stod-attribut ber Connenschirm von figuriert fogar Attribut der Sonnenschirm von vielen Ston-gatssiegel du beiden Seiten, der pyrami-ja betch hübscher Gedanke, diese Mode du berpflanzen. Man könnte schon von hinten ein liebenswürdiges Gesicht aufzusetzen ein liebensmurdiges Besicht aufzusegen Dichtigen tin liebenswürdiges Gesicht auszusegen tönnte nicht passieren, daß sie die er tinmal eine Hausse für die Sonnenschirm-tinken, und selbst die Frage: "wie soll man die die Weise Weise endlich ihre Erledigung die Weise Weise nober militärischem in ober minder tieses Neigen des Sonnender is genau so auf den Ausdruck der Hochabermittein fonnen. Benau fo gut den Ausdrud der Soch-

Lokales und Provinzielles.

* Serborn, 3. August. Die Radricht von ber Mobilmadung burdeilte am Camstag Abend 6,25 Uhr wie ein Lauffener unfere Stabt, fie murbe aber allgemein mit Rube und Besonnenheit aufgenommen. Man hatte ben Ernft ber Lage genugend erfannt und auf die Qual ber Spannung nichts anderes mehr erwartet. Rein übermutiges garmen war bemertbar, nur Mut und wurbevolle Entichloffenheit fam auf allen Gefichtern gum Ausbrud. Wie unfer Friebenstaifer felbft ertlart bat, ift uns bas Schwert in bie Sand gezwungen, bas Recht ift auf unferer Seite, gebe nun Gott, bag uns ein gerechter Sieg beschieben ift. Drum auf nun: "Mit Gott, fur Ronig und Baterland!" - Am Samstag Abend hatte ber hiefige Rriegerverein im "Raffauer Bof" eine Abidiebszusammentunft, in welcher beidloffen murbe, ben Angehörigen ber gur Fahne berufenen Mitglieber eine Unterftitgung guteil merben gu laffen, auch ftabtifderfeits foll eine gleiche Unterftugung in Ansficht fteben. Geftern fruh nahmen bie Mitglieber bes Rriegervereins, bes Turnvereins und ber Sanitatstolonne am Gottesbienfte in ber Stabtfirche teil. Rad Beendigung bes Gottesbienftes marichierten bie Ditglieber ber genannten brei Rorporationen mit Dufit jum Rriegerbentmal, wofelbit fich ber Borfitenbe bes Rrieger vereins, herr Rechtsanwalt Beniger, mit bewegten Borten verabichlebete. - Auch ber Gesangverein "Lieberfrang" bat, wie uns mitgeteilt wirb, seinen Mitgliebern, welche fort muffen, am Samstag Abend im Bereinslofal eine murbige Abidiebsfeier veranstaltet. - Geftern herrichte vor und auf bem Bahnhof von morgens fruh bis abends fpat ein lebhaftes Treiben. Raft mit jebem Buge reiften von ben Ginberufenen aus ber Stadt und ber nachften Umgebung welche ab. - Gin fleiner Bwifdenfall ereignete fich heute fruh auf ber Burger Land-ftraße. Gin angeblich mit Ruffen befettes Automobil, welches Dillenburg burchfauft hatte, wurde auf Benachrichtigung von bort bier auf ber Burger Lanbstraße feftgenommen und mit ben Infaffen unter militarifder Bebedung und in Begleitung einer großen Menschenmenge nach bem Bahnhof gebracht. Es ftellte fich bier beraus, bag bie Infaffen nicht Ruffen, fonbern bodangefebene beutiche Lanbsleute maren, bie in Munfter i. 2B. ihre Gohne befucht und an einer militarifden Abidiebsfeier teilgenommen hatten. Die Freilaffung erfolgte fofort, ebenfalls wieber auf freien Ruß gefett murbe ein heute fruh verhafteter polnifcher

- Bir vermeifen auf bie firchlichen Rachrichten im Inferatenteil.

Befchrantungen im Pofidienft ab 4. Auguft. Unnahme an ben Schaltern nur bis fieben Uhr nachmittags. Geöffnet für Telegramme bis 12 Uhr nachts. Beftellungen find um 8 Uhr vormittags und 4 Uhr nachmittags. Lette Brieftaftenleerung gwifchen 8 und 9 Uhr abenbs. Spater muffen bie Briefe uim. in ben Raften am Posthause geworfen werben, wenn fie mit bem Nachtzuge mitgeben follen. Poftzuge geben gang befchrantt. Alle eiligen Briefe muffen in ben Raften am Bofthaus eingeliefert

Gine feltfame Fugung. Auf ber Rudfeite bes Datumblatts vom vorigen Camstag, ben 1. Auguft, an welchem Tage bie Mobilmachung befohlen murbe, befanb fich auf einem Abreiftalenber eines unferer Lefer folgenber inhaltereiche, befannte Gedichtevers: Der Gott, ber Gifen machfen ließ,

Der wollte feine Rnechte, Drum gab er Gabel. Schwert und Spieß Dem Mann in feine Rechte. Lagt braufen mas nur braufen fann In hellen lichten Flammen, 3hr beutschen alle, Mann für Mann, Muf! haltet fest zusammen.

Befchrankungen für den Poft, Tele: graphen: und Wernsprechverfebr. 1. Bofto erfebr mit bem Muslande. Bon jest ab werben nach bem Ausland und ben beutschen Schuggebieten mit nachstehend aufgeführten Musnahmen nur noch offene Boftfenbungen in beutscher Sprache angenommen und beforbert. Batete find nicht mehr gulaffig. Brivate Mitteilungen in gebeimer (chiffrierter ober verabrebeter) Sprache ober in anberer als beuticher Sprache, ferner folche über Ruftungen, Truppenober Schiffsbewegungen ober andere militarifche Dagnahmen find verboten, es fei benn, bag fie von militarifcher Seite als zugelaffen beicheinigt find. Bertbriefe und Raftchen mit Bertangabe fowie Poftauftrage nach bem Ausland und ben beutschen Schutgebieten fonnen jeboch unter folgenben befonberen Bedingungen gur Beforberung übernommen werben: Die Auflieferung ift nur unmittelbar bei Boft amtern julaffig, foweit fie nicht militarifcherfeits für beftimmte Begirte gang verboten wird; bie Auflieferung bei Boftagenturen, Bofthilfftellen und burch Die Banbbriefträger ift bemnach Derboten. Briefliche Mitteilungen, foweit fie überhaupt gulaffig find, muffen in beuticher Sprache abgefaßt fein und burfen feinen verbachtigen Inhalt haben. Die Gendungen find bei ben Boftamtern offen vorzulegen und bemnachft unter Uebermachung ber Beamten zu verichließen und zu verfiegeln. 2. Telegrap benund Gernfprechvertebr mit bem Ausland und im Inlande. Privattelegramme nach bem Musland unb im Inlande muffen in offener und beuticher Sprache abgefaßt fein. Telegramme in frember ober in gebeimer (chiffrierter ober verabrebeter) Sprache fowie folche über Rüftungen, Truppens ober Schiffsbewegungen ober anbere militärische Magnahmen find verboten. Die Telegramme muffen bei ber Auflieferung mit Ramen und Wohnung bes Abfenders verfeben fein. Auf Berlangen muffen fich Abfenber und Empfänger über ihre Berfonlichteit ausweisen. Der private Fernsprechvertehr nach bem Ausland und nach einigen am Schalter gu erfragenben Grenggebieten bes 3nlanbes wird eingeftellt. Außerhalb biefer Grengebiete burfen Gefprache im innern beutschen Bertehr nur in beutfcher Sprache geführt werben und feine Mitteilungen über Rüftungen, Truppen- ober Schiffsbewegungen ober anbere militarifche Dagnahmen enthalten. Der Funtentelegraphenperfehr wird eingeftellt. Beitere Beidranfungen ober Erleichterungen bes Poft- Telegraphen- und Fernfpredivertebrs bleiben porbehalten.

Gießen, 2. Muguft. Ein biefiger Stubent ber juriftifchen Fafultat hatte als Doftorarbeil Die Differtation "Die Jufion zweier Aftiengefellichaften" eingereicht und babei bie übliche eibesftattliche Berficherung abgegeben, bag er bei ber Gertigftellung ber Schrift nur die in bem Quellennachweis anges gebenen Silfsmittel benutt habe. Gpater ftellte fich heraus, bag er eine andere Promotionsfchrift gleichen Inhalts fast wortlich abgeschrieben, fie aber nicht genannt batte. Der betrugerifche Student erhielt fur biefen Betrug jest von ber Straffammer einen Monat Befangnis.

Frankfurt a. Dt., 2. August. (Die Dobil-machung in Frankfurt.) Die Dochwelle ber Begeisterung, bie feit bem Befanntwerben ber Dobilmachung Die Großftabt burchzittert, bat allen Parteienhaber, alle Alltagsforgen, alle Luft zum Mörgeln und jegliche Stanbesunterschiebe binweggefegt. Das tommenbe gigantifche Ringen eines Salbbarbarentums und eines weibischen verblendeten Boltes mit ber germanischen Raffe und Rultur hat bier, wo die beutschen Boltsftamme gewiffermaßen eine Beimat befigen, alles gufammengeschweißt. Die große Stunde ber Bolfverhebung fand auch in Frantfurt ein großes Geschlecht. Das offenbart fich besonbers heute am erften Mobilmachungstage. Taufenbe und abertaufende zogen nach ber Festhalle, nahmen von Beib und Rind, Mutter und Braut ftill und ftolg Abichieb, ließen fich ihren Truppenteil zuteilen und marschierten bann unter bem jauchzenden Buruf von Behntaufenden nach bem Bahnhof ober in die Rafernen. - Der tiefe Ernft ber Stunde zeigte fich aber besonders in ben Gotteshäusern aller Befnnntniffe; ungegablte Scharen wohnten ben Bittgottesbienften bei, und taufende ließen fich bas Abendmahl reichen. hunderte von Kriegstrauungen wurden vollzogen, ftill, fcblicht in ben eruftesten Formen. Jegliche Bergnugungen find eingestellt. Und mo Musik erklingt, ba find es patriotische Beisen Ernft und schweigend wandert eine ungeheure Menschenmmoge burch bie Stadt. Der Bahnhof burchlebt Tage wie noch nie zupor. Das gegenwärtige Geschlecht ist seiner Bater von 1870/71 würdig. — Franksurt zeigt sich heute auch wieder als Stadt ber werktätigen Liebe par excellence. Der Anbrang zu bem Roten Rreug ift unbeschreiblich. Doch ebe bie Liebestätigfeit amtlich einsetz, geben Gelber und Baren in Fulle ein Rur ein Beispiel: Der Berein tausmännischer und technischer Angestellten spenbeten gestern 50 000 Bigarren und 2 Ballen Tabat. In hochherziger Weise nimmt fich bie Stadt ber gurudbleibenben Frauen und Rinder an. Morgen wird fie mehrere Millionen bewilligen. Die meiften Beichafte gablen ihren einberufenen Angeftellten bie Gehalter fort. - Go ichidt Frantfurt feine Gobne in bas Gelb, gen Often und Beften, ju ichaurigem Baffenfpiel und - geb's

Gott - ju herrlichem Gieg. Frankfurt a. M., 2. August. (Ein 75 jahriger Banbersmann.) Der "Entbeder" bes Taunes als Banbergebiet, herr Auguft Rnyrim fen., gen. "'s Batterche", feierte heute in bewundernswürdiger Frifche und Ruftigfeit feinen 75. Geburtstag. Das greife Geburtstagefind burche wanderte ichon vor Jahrzehnten ben Taunus nach allen Richtungen, gang befonbers ben hinteren Tannus, Die Begenden um Burg, Schwalvach und Dohlenfels, um Ragenellenbogen und bas Jammertal. In mubevoller Arbeit legte Knyrim ben Grundstock zu bem Wegemarkierungsneg bes Taunus; er war einer ber erften, ber brei frifch und volkstumlich geschriebene Taunusführer herausgab, Die überall bie weitefte Berbreitung fanden und den Taunus als Wandergebiet taufenden von Banberern erichloffen. Dem alten aber noch unermublichen Wanbersmann Angrim murben

heute ungegablte Gludwuniche guteil.

Neueste Nachrichten. Kriegsnachrichten.

Berlin, 3. Muguft. Gine Umfrage bei ben Stanbesamtern ber Stadt- und Landgemeinden Groß-Berlins bat ergeben, bag am Sonnabend und Sonntag rund 1800 Rottrauungen vorgenommen worben finb. Die 20 Stanbesämter hatten durchichnittlich je 50 Rottrauungen vorzunehmen.

Berlin, 3. Auguft. Bring Ostar von Breugen, ber fünfte Raifersohn, ber am 27. Juli 1888 im Marmorpalais bei Botsbam geboren ift, murbe vom Raifer jum Dberften bes Grenadierregiments Bilhelm I. (2. Beftpreuß.) ernannt, bem er bisber a la suite angebort bat.

Berlin, 3. August. Der fleine Kreuger "Augeburg" melbet um 9 Uhr abends burch Funtspruch : Bombarbiere ben Rriegshafen Libau und bin im Gefecht mit feinblichem Areuzer. Sabe Minen gelegt. Ariegshafen Libau brennt.

Bobenfalga, 3. August. Gine ruffifche Patrouille wurde von beutschen Truppen überrumpelt. 50 Ruffen wurden gefangen genommen, mehrere getotet.

Sobenfalga, 3. August. hier ift aus guverläffiger Quelle bie Melbung eingegangen, bag beutiche Truppentelle Alexandrowo besetht haben. Alexandrowo liegt im Gouver-nement Barichau und ift die Grenzstation auf ruffischer Seite filr die Bahnlinie Barfcau-Czerniewize.

Allenftein, 3. August. Bisher haben im allgemeinen nur fleinere Artilleriegefechte ftattgefunden.

Weilburger Wetterdienft. Boransfictliche Bitterung für Dienstag, ben 4. Muguft. Bielfach heiter und tagsuber warm, einzelne leichte Bewitter.

Für die Schriftleitung verantwortlich: A. Aloje, Berborn.

Kirhlige Hadrigten. Berborn.

Beute, Dontag, 3. Muguft. abends 81/2 Uhr

Andacht in ber Rirche. Beichte u. beiliges Abenbmahl.

Burg Montag, ben 3. Auguft. Abends 8 Uhr: Berr Pfarrer Conradi. Lieber: 200, 243.

Uns Groß-Berlin.

Bintlat in der Zantener Strafe. 2m Frhitage nachmittag hat im Berliner Schauhaufe die Obduftton der erschossenen Rentiere Jenny Meger stattgefunden. Nach Urteil der Gerichtsärzte ist der Lod infolge innerer Berblutung eingetreten. Die aus der Lunge gelöste Revolvertugel weist ein größeres Kaliber auf als dassenige des beschlagnahmten Revolvers des Pastors Schmidt. Da demnach Schmidt der Toter nicht lein kann sind die Erbemnach Schmidt ber Tater nicht fein tann, find die Ermittlungen auf einem toten Buntt angelangt.

Bliegerabfturg. In ber Rahe bes Bormftedter Felbes bet Botsbam fturzte am Connabendvormittag gegen 81/s Uhr ber 22 jahrige Flieger Frig Schelfe aus Reubrandenburg ab und murbe unter feinem Apparat begraben. Er mar auf ber Stelle tot.

Mus aller Welt.

Reiche Nachtommenfchaft. In dem englifchen Dorfe Barton in Bedfordibire wurde vor wenigen Tagen ein Breis zu Grabe getragen, dessen Sarge mehr als 200 Rachtommen folgten. Der Lrauerzug war außerordentlich lang, denn außer den zahlreiden tiessichwarz gekleideten Berwandten wohnte die Bevölkerung es ganzen Ortes und mehrerer benachbarter Dörfer der Leichenfeier bei. Der Berstorbene hat volle vier Jahrzehnte als Dekan an der Wethadistensirche Bartons gemickt und lich durch sein altiges Methodiftenfirche Bartons gewitt und fich burch fein gutiges Befen viel Liebe erworben. Mr. Joseph Brown ift 88 Jahre alt geworden. Er hat feine Bflichten als Stauts-burger vollauf erfüllt und fonnte fich feit langem ber Ur-großvaterwurde erfreuen. Wol'te die ganze große Familie beisammen sein, dar't reichte die geräumige Behausung des "Stammvaters" tängst nicht mehr aus, sie au'zunehmen. Und alle viese Anverwandten und Rachkommen des greisen Geistlichen haben ihren Bohnsitz in demselben Dorf. Ihre Bahl tonnte bei bem Begrabnis, an bem bie gang fleinen Urenfeltinder nicht teilnahmen, auf 210 Berfonen berechnet merben.

Gine Entfahrungstragoble. Recht traurige Folgen für die Beteiligten und beren Familien hatte eine Entführung, von ber aus Reunort berichtet wird. Der noch sehr jugendliche Sohn des Börsianers Newman hatte sich in die kaum 17jährige Tochter eines Mr. William Cleary aus Heverstraw verliedt. Da die beiderseitigen Eltern nichts von einer ehelichen Berbindung wissen Wolken, überredete der junge Mann die Gesiedte zur Flucht und heimlichen Trauung. Beides gelang dem Bärchen, doch bald endete der kleine Roman sehr tragsisch. Im Glauben, es nur mit dem Entsührer seines Kindes, nicht aber mit dessen Batten zu tun zu haben, school Mr. Cleary, als er den Flüchtigen auf die Spur kam, Eugene Newman blindlings nieder. Zu spät sah der Ergrimmte ein, daß er durch seine jähzornige Hand das Ledensglück seiner Tochter zerstört hatte und selber zum Mörder geworden war. In namenloser Berzweissung verbringt der Unglückliche sehr wahre Schreckenstage im Untersuchungsgesangnis, während seine Tochter schreckenstage im Untersuchungsgesangnis, während seine Tochter schreckenstage im Untersuchungsgesangnis, während seine Tochter schreckenstage im Untersuchungsgesangnis, mährend seine Tochter schwer erkrankt in einem Reundrer Hospital daniederliegt. Seine Freunde tun ihr möglichstes, um für Cleary einen Freispruch zu erwirfen. Sogar der Bater des Erschossenstage der Betundet Mitseld mit dem bedauernswerten Manne. fehr jugendliche Sohn des Börsianers Remman hatte sich

bem bedauernswerten Manne.

Berliner Zeitungen, die am Freitagmittag die Nachricht brachten, daß die beutsche Mobilmachung besohlen sei, ist die strasrechtliche Bersolgung wegen Berbreitung falscher Rachrichten eingeleitet worden. Es sind im übrigen nur sehr wenige Exemplare mit den Falschmeeldungen in den Berkehr gelengt des sie solort heichlagundmt wurden.

Bertehr gelangt, ba fie fofort beichlagnahmt wurden. Aussuhrverbot von Lebens- und Futfermitteln. Bu dem Bundesratsbeschluß betreffend das Berbot der Aussuhr vor Refons. und Futtermitteln bringt der "Reichsenzeiger" eine ergangende Befanntmadung, wonach unter enzeiger" eine ergänzende Bekanntmachuno, wonach unter vas Berbot der Ausfuhr von Berpflegungs, Sireu und Futtermitteln sallen: Roggen, Weizen und Spelz, Gerste, Hafer, Buchweizen, Mais, Malz, Reis, Hüssenfrüchte, Rüslereierzeugnisse aus Getreide, Reis und Hüssenfrüchten, Kartosseln, frisches Gemüse, Zwiedeln, Gellerie, Gemüsetonserven, Pstanzensette, Heu und Stroh, sowie sonstige Futtermittel aller Art, serner Streu; — und wonach unter das Berbot der Aussuhr von Lieren und tiersichen Ezeugnissen sallen: lebende Liere und zwar: Bserde, Maustiere, Esel, Rindvieh, Schase, Ziegen und Schweine, Kaninchen, Federvieh, Heisch, Fleischwaren und Settwaren aller Art. Wilch und Rahm, Butter, Käse und Margarine, Eier, Fische (lebende und nicht lebende, frische, gesalzene, getrochnete, geräucherte), Fleisch- und Fischsonserven seber Art, Fleischertraft. — Die Berordnungen treten sofert in Kraft: der Reichskanzler ist ermächtigt, Ausnahmen zu gestatten und die ersorderlichen Sicherungsmaßregeln zu geftatten und die erforberlichen Sicherungsmagregeln au

Ein gutes Beifpiel. Bie aus Rottbus gemeldet wird, hat der Arbeitgeberverband der Lausiger Tuch-industrie es angesichts der politischen Ereignisse für seine nationale Psticht erachtet, die Aussperrung sosort für be-endet zu erklären. Die Berbandsbetriebe werden am Montag, 3. August, früh 6 Uhr, wieder geöffnet.

Berhaftung eines Ropenider Morders in Bromberg. Muf bem Sauptpoftamt in Bromberg ift auf Ber-anlaffung der Röpenider Kriminalpolizei der 24 jabrige Arbeiter Rudolf Richter verhaftet worden, ber am 25. Diefes Monats in der Rabe von Deutsch-Enlau ben Gutsbefiger Rad erichoffen hat, um ihn zu berauben. Der Raub wurde jedoch dadurch vereitelt, daß die durch den Schuß scheu gewordenen Pferde davonstürmten. Rach der Mordtat reiste Richter, der dis vor furzem in Röpenid wohnte, nach Bromberg. Bon dort aus schrieb er wiederholt an seine in Köpenid wohnende Mutter und bat um Geld. Als diese dann 10 - schickt, wurde die Köpenider Polizei aufmertfam und benachrichtigte telegraphisch die Brom-berger Behorde. R. hat das Berbrechen fofort geftanben.

Reichsbantnoten find gefehliche Jahlungsmittel. Da es vielfach vorgetommen ift, bag in dem Brivatvertehr Neichsbanknoten als Zahlung zurückgewiesen wurden, ver-össentlicht das Reichsband-Direktorium solgende Bekannt-machung: Die gesetzliche Zahlkrast der Reichsbanknoten ist durch das Gesetz betressend Lenderung des Bankgesetze, vom 1. Juni 1909 gewährleistet. Die Bestimmungen dieses Besetzes, durch die die Reichsbanknoten als Zahlungsmittel Bejeges, durch die die Reichsvanknoten als Jahlungsmittel und im Zahlungswerte dem Golde völlig gleichgestellt werden, sind am 1. Januar 1910, also bereits vor 4½ Jahren, in Kraft getreten, und nicht etwa, wie in völliger Unkenntnis der tatsächlichen Berhältnisse behauptet worden ist, ad doc, d. h. sür einen etwa eintretenden Ernstsall setzt getrossen. Die Borschrift des Artisels 3 des Bankgesetzes vom 1. Juni 1909, der die gesehliche Jahletraft der Reichsbanknoten ausspricht und anordnet, lautet: Die Roten der Keichsbank sind gesehliches Zahlungs-"Die Roten der Reichsbant find gefetliches Zahlungs-mittel." Daraus ergibt fich, daß jedermann Reichsbantnoten in Bablung nehmen muß, und natürlich gum vollen Berte. Die Roten ber Reichsbant find dadurch, daß fie

unbeschränftes gesethliches Zahlungsmittel find, hinfichtlich ihrer Jahlfraft und als Jahlungsmittel durchaus dem Golde gleichgestellt. Wer es ablehnt, Reichsbanknoten in Zahlung zu nehmen, sest sich den gesetzlichen Folgen des Annahmeverzuges aus.

Sicherheit der öffentlichen Spartaffen. Mus Unlag Der fiberfturgten Abbebungen von Spargelbern in den öffentlichen Spartaffen burch allgu angftliche Sparer veröffentlicht der Minifter des Innern folgende Befanntmadung:

Es wird gur öffentlichen Renntnis nochmals barauf aufmertfam gemacht, daß weber jett, noch im Rriegsfalle irgendein Grund vorliegt, Spareinlagen von den öffentlichen Spartaffen abzuheben. Die Spareinlagen find bet ben öffentlichen Spartaffen volltommen ficher; für fie haftet bas gefamte Bermogen und die gange Steuerfraft ber Gemeinde — Stadt ober Kreis — die die Spartaffe errichtet hat. Die Einlagen der öffentlichen Spartaffen find im Kriegsfalle als Privateigentum auch gegen 3ugriffe bes Staates wie ber feindlichen Dacht gefcugt.

Der Banttrach in Pforzheim. Bie aus Bforzheim gemeldet wird, betragen die Berluste bei dem Pforzheimer Bantverein, dessen Direttoren Hermann und Kramer flüchtig sind, mindestens 61/2 Millionen Mart. Sie sind flüchtig sind, mindestens 61/2 Millionen Mark. Sie sind entstanden durch außerordentlich große Spetulationen der beiden Direktoren. Die Spekulationen ersolgten in der Hauptsache in Berlin, London und in Paris. Das Grundtapital des Instituts beträgt sechs Millionen. Daneben sind sedoch zwei Millionen Mark offene Reserven vorhanden. Man glaubt, den Status des Instituts dadurch bessersialten zu können, daß die Erbichaft des verstorbenen Direktors Kayser, die aus 6—7 Millionen Mark geschäft wird, zum Teil herangezogen werden kann. Der Resse derstorbenen, dem drei dis vier Millionen Mark zugesallen sind, hat sich sich on bereit erklärt, seinen Erbschäftsanteil zur Verstügung zu stellen. Bezüglich der Jusübrung des Restes schweben mit der Stadt Psorzheim Berhandlungen. Die Süddeutsche Diskontogesellschaft und die Rheinische Kreditbank haben sich zu einer Hilssaktion zusammengetan und sich zur Hergabe von 500 000 M bereit erklärt.

Carnegie-Stiffung für Cebensrefter. Im Laufe bes Geschäftsjahres 1913 gingen insgesamt 322 Gesuche bei bem Kuratorium ein, darunter 291 um Bewilligung einer Beihilfe. Bon letteren erwiesen sich 104 als zur Berud-Beihilfe. Bon legteren erwiesen sich 104 als zur Berucksichtigung geeignet. Der Gesamtbetrag der im Geschäftsjahr bewilligten Beihilfen betrug einmalig 91 630 M und
laufend 15 504 M. — Der Gesamtbetrag der im Laufe des Geschäftsjahres zur Auszahlung gesangten laufenden Beihilsen belief sich auf 39 302,62 M gegenüber 22 533,35 M
am Schlusse des Borjahres bzw. 6106,65 M am Schlusse
des ersten Berichtsjahres. — Das Kuratorium konnte aus
zahlreichen ihm zugesandten Dankschweiben und den Mitteilungen der bei Ausssihrung seiner Beschlüsse mitwirkend feilungen der bei Musführung feiner Befchluffe mitwirtend in Tätigkeit getretenen Behörden zu seiner Freude ent-nehmen, daß es den vereinten Anstrengungen gelungen ist, Not und Sorge von der Schwelle so manches durch die Folgen seiner edlen Tat in Bedrängnis geratenen Lebensretters und feiner Angebörigen sernzuhalten.

Borfe d handel.

Berliner Stöbtifcher Schlachtviehmartt. Berlin, 1. Muguft. (M mtlicher Bericht ber Direttion.) Es ftanben gum Berlauf: 361 Rinber (barunter 1231 Bullen, 1209 Ochfen, 721 Rube und Farjen), 1271 Rather, 13 429 Schafe, 16 233

Schweine. Bezahlt wurde für 100 Bfund:		1
Rinder:	Bebenb.	Schlacht
CONTRACTOR	gewicht	gewicht
A) Dofen:	100000000000000000000000000000000000000	100000000000000000000000000000000000000
a) bollfleifd., ausgemaft. bochft. Schlachtwerts	50-53	86-91
(ungejocht)	00-00	00-01
b) vollfleifch, ausgemäftete im Alter bon		
4-7 Jahren		
e) junge fleischige, nicht ausgemäft, u. altere		84-87
gai-commatt.	46-48	81-85
d) magig genahrte junge, gut genahrte altere	43-45	01-06
B) Bullen:		04 00
a) bollfleifch., ausgewachf. höchft. Schlachtwert.	47-49	84-88
b) vollfleischige jungere	46-49	82-88
b) vollfleifcige jungere gut genahrte altere	42-45	79-85
C) Rarfen und Rübe:	TOWN AND US	
a) bollfleifd, ausgem. Farfen bochft. Schlachtiv.	44-48	73-80
b) bollfleifdige ausgemaftete Rube bochften	I SET MIST	-
Schlachtwertes bis ju 7 Jahren	42-44	74-77
c) alt. ausgemästete Rube u. wenig gut ent-	The same of	
widelte ifingere Rube u. Farlen	39-41	71-75
d) mania genabrie Rube und Barien	30-32	57- 60
e) gering genabrte Rube und garjen	-29	-62
D) Bering genahrtes Jungvieh (Freffer) .	0 1	-
Rälber:	The second	MAN - COM
a) Doppellender feinfter Daft	85-96	121-137
b) feinfte Maftfalber (Bollmaft.Maft)	67-68	112-113
c) mittlere Daft- und befte Saugtaiber	57-63	95-105
d) geringere Maft- und gute Saugfalber .	50-55	88-96
e) geringere Saugtalber	40-50	73-91
Schafe:	Tay Contract	CONTENT.
A) Stallmafticafe:	NE WOOD	13 153
a) Maftlammer und jungere Mafthammel .	46-48	92-96
b) ältere Mafthammel, geringere Maftlammer	all a comme	weeken o
und gut genahrte, junge Schafe	41-45	8290
c) mag. genahrte hammel u. Schafe (Dergid.)	34-40	71-83
B) Beibemafticafe:		100
	_	-
a) Mafilammer	-	200
Schweine:	THE PARTY.	地名等多斯
a) Fettichweine über 3 Bentner Lebenbgewicht	47-48	59-60
b) bollfleifdige ber feineren Raffen u. beren		
Rreugungen b. 240-300 Bfb. Lebendgewicht	48-49	58-61
c) vollfieifchige ber feineren Raffen u. beren	14	
Rrengungen v. 200—240 Bfb. Lebendgewicht	46-48	5860
d) vollft. Schweine v. 160—200 Bfd Lebendgew.	46-47	57-59
a) Salfaise Schweine unt 1800th Ochanhaam	44-46	55-57
e) fleifdige Schweine unt. 160 Bfb. Lebendgem.	14 10	30-31

Martiverlauf: Das Rinbergeschäft feste in guter Bare glatt ein, berflaute aber jum Schluß. Der Ralberhandel gestaltete sich glatt. Bei ben Schafen mar ber Geschäftsgang rubig. — Der

glait. — Bei den Schafen war der Geschäftsgang ruhig. — Der Schweinemarkt versief ruhig.

Bon den Schweinem wurden versauft zum Preise von 66 %
7, 65 % 45, 64 % 111, 63 % 368, 62 % 682, 61 % 1055, 60 %
3877, 59 % 2117, 58 % 2831, 57 % 1715, 56 % 527, 55 % 265, 54 % 139, 53 % 71, 52 % 62, 51 % 8, 50 % 23, 49 % 2, 48 % 3, 47 % 2, 46 % 4, 45 % 4, 43 % 1, 42 % 2, 40 % 5, 38 % 1 Stück.

Berliner Produftenbörse. Berlin, 1. August. Durch Bersügung des Börsenvorstandes ist heute, wie son uns angefündigt, die Rotterung für Getreide und Mehl auf Lieserung eingestellt worden. Der Locovertehr hielt sich in sehr engen Grenzen und erstreckte sich auf Roggen, der etwa 12 & höher bezahlt wurde, auf Haser, der etwa 8 & und Mais, der 5 & teuerer war. — Am Montag sallen die Rotterungen im Lieserungsmarkt ebensalls aus. ebenfalls aus.

Mittagsbörfe. Weizen für 1000 Kilogramm in Mack. Inländischer, Lieferungsware toco 252,50 ab Bahn. Roggen. Inländischer 196—200, Lieferungsware loco 205 ab Bahn. Hafer. Inländischer, sein und mittei 220—228 ab Bahn und Kahn. Wais. Kunder 170—174 ab Kahn.

Berlin, 29. Juli. (Bericht von Gebr. Gause.) Butter. Die Nachfrage nach allen Qualitäten ist lebhast, so daß die kleinen Zusuhren bei weitem nicht zur Deckung des Bedars genügten. Die heutigen Notierungen sind: Hos- und Genossenschaftsbutter a. Qualität 122—125 %, do. IIa. Qualität 118—122 %.

Belanntmadung.

1. Siermit verbiete ich jebe Beröffentlichung ober Mit militarifder Angelegenheiten.

Uebertretungen biefes Berbots werben ftreng 2. Ferner werben nachftebend für ben berifdenben zustand geltende Bestimmungen gur Barnung

gemacht.

Rach bem Ginführungsgeset jum Strafgelebit bas Deutsche Reich vom 31. 5. 1870 find in Rriegszustand erflarten Bebieten bie in ben \$\$ 90, 307, 311, 312, 315, 322, 323 unb 324 bd gesethuches für bas Deutsche Reich mit lebenslati Buchthaus bedrohten Berbrechen mit bem Tobe gu bes

Gefet vom 4. 6. 1851.

§ 8.

Wer in einem in Kriegszuftand ertiarten Cel Diftrifte ber vorfählichen Brandftiftung, ber porfahlig urfadung einer leberfdwemmung, ober bes Angel bes Biberftanbes gegen bie bewaffnete Dacht ober nete ber Bivil- ober Militarbehörbe in offener Gene mit Baffen ober gefährlichen Bertzeugen verfeben fie big macht, wird mit bem Tobe bestraft.

Sind milbernde Umftande vorhanden, fo for ber Todesstrafe, auf zehn- bis zwanzigjährige Budiba ertannt werben.

Wer in einem in Kriegszustand ertlarten Ort

a) in Beziehung auf bie Bahl, bie Marfdriding angeblichen Siege ber Feinde ober Aufrührer faliche Berüchte ausstreut ober verbreitet, welche find, die Bivil- ober Militarbehorbe binfichtlich

b) ein bei Erflärung des Kriegszustandes ober neten felben vom Militarbefehlshaber im Intereffe be lichen Ciderheit erlaffenes Berbot fibertritt folder Uebertretung aufforbert ober anreigt, ober

c) zu bem Berbrechen bes Aufruhrs, ber tailliche feplichfeit, ber Befreiung eines Gefangenen anderen in § 8 vorgesehenen Berbrechen, wenn and Erfolg, aufforbert ober anreigt, ober

d) Personen des Soldatenstandes ju Berbrechen 90 Subordination ober Bergehungen gegen bie mil foll, wenn bie bestehenden Gefebe teine höbere Breit Bucht und Orbnung gu verleiten fucht, bestimmen, mit Gefängnis bis ju einem Jahre beitrefts

Frankfurt a. M., ben 31. Juli 1916. Der fommandierende General.

Achtung! Zöpfe! Achtung

Um mein großes Lager in fertigen Bopt im möglichst zu räumen, gebe ich schone Bapt in bedeutend heabgesetten Preisen ab und empfehle solche (ca. 60 Zentimeter lang) von 2,50 Mk. an.

Ferner habe ich mich entschloffen, von ist ab gopfe jum Preise von 1,50 Mf. an for zustellen, wenn boe Besteller geliefert mit bagu benotigte Daar to

Indem ich um gutigen Bufpruch bitte gelden Sochachtungsvoll.

Friedrich Schlandraff Berren- und Damen-grifterfalen. Caupiftrafe 21-23.

:-: Bitte genon auf meine Firma gu achite!

Pergament-Papier

Buchdruckerei Anding, gerberk um Berichließen ber Ginmachglafer empfiehlt

Selbstgeber

gibt Darlehen an reelle Perfonen ohne Burgen gi Streng reell. Sanbelogerichtlich Firma. Taufenbe von feften Runben, faft Gaupt ungen burch das Handels-Institut Erlangen, beite fatt



Shladit-Hierde

ju bochft. Zagespreifen. Aug. Seftler, Wehlar Telefon Rr. 192.

Spelse-Rartoffel dr 98 ettera B. per 211h. 4.40 perjentet Nadinahmi, bei perlet. Rödgen bel Babach